Gestatten: Mein Kiez

Auf Stadtführungen erklären Jugendliche den Wedding

Wedding. „Route 65" ist ein Projekt des Vereins „Kulturbewegt", bei dem der Wedding einmal ganz anders vorgestellt werden soll: Weg von dem Stigma, den Vorurteilen, lautet die Devise. Bei Route 65 stellen Jugendliche ihren Wohnort vor und zeigen, was für sie wichtig im Kiez ist und eine Rolle spielt. Die Jungen und Mädchen konzipieren ihre Stadtteilführungen alle selbst. Am Touristengeschmack orientieren sie sich dabei nicht. Nach einigen Wochen Planung und zahlreichen Recherchen präsentieren sie ihre eigene Kiez-Tour.

Leyla (15), Kauthar (14) und Hanan (16) führen durch die Gegend um die Reinickendorfer Straße und präsentieren ihren Kiez. *Foto: Dutta*

So wie Leyla (15), Kauthar (14) und Hanan (16), die im Moment gerade dabei sind, die Stationen ihrer Führung weiter auszuarbeiten. Sie starten am U-Bahnhof Reinickendorfer Straße. Nur wenige Schritte entfernt kreuzt die Panke ihren Weg, der Nebenfluss der Spree ist die erste Station ihrer Tour. „Die Panke hat eine Gesamtlänge von knapp 30 Kilometern und davon fließen etwa 20 Kilometer durch Berlin", erzählt Kauthar. Die Panke entspringt auf der Hochfläche des Barnim und mündet gegenüber dem Bahnhof Friedrichstraße in die Spree.

Die Tour der Mädels, die sich „Arab Girls" nennen, führt weiter an der Panke entlang zu der Theodor-Plevier-Oberschule. Der Wedding ist multikulturell und so bunt gemischt ist auch die Schullandschaft, mit den bekannten Vor- und Nachteilen. Die Plevier-Oberschule ist eine Hauptschule, die mehrheitlich von Schülern mit Migrationshintergrund besucht wird. Hier gab es viel Ärger, der Umgangston war hart und rüde, erzählen die Mädchen. „Nachdem Bushido die Schule besucht hat, wurde alles ganz anders", berichtet Leyla begeistert. Es wurde beschlossen, dass während der gesamten Schulzeit alle Schüler und Schülerinnen Deutsch miteinander sprechen. Und dieser Konsens trägt Früchte: „Vieles ist seitdem besser, die Stimmung ist nicht mehr so aggressiv", meint Hanan. „Und keiner denkt, dass man über ihn oder sie redet", ergänzt Kauthar.

Eine der nächsten Stationen soll der DRK-Jugendladen werden, der regelmäßig in der Woche einen Mädchentag veranstaltet. „Hierher kommen sogar schon vierjährige Mädchen", erzählt Hanan, „im Durchschnitt sind die Mädchen zwischen 16 und 19 Jahren alt." Quatschen, Spaß haben, Internet surfen – alles ohne den Stress mit den Jungs, scheint das Hauptanliegen für einen entspannten Mädchentag zu sein. Natürlich steht noch mehr auf dem Programm der Stadtteilführung, aber nicht alles wird bereits verraten, schließlich soll es spannend bleiben.

Außer der Tour der „Arab Girls" gibt es eine Tour mit Vincent und David, die das Gebiet zwischen Gesundbrunnen und dem Mauermuseum erkundet haben. „Bunker und Bhuddas" heißt ihr Spaziergang, und beides bekommt man zu sehen. Außerdem gibt es die Tour „Afrika küsst Asien": Diego und Marc zeigen den Sprengelkiez. Und bei „Shops und Schrotts" geht es mit Stana und Wael vom Gesundbrunnen zum Nettelbeckplatz.

Nächste Termine: 15. November um 12 Uhr: Arab Girls. Treffpunkt U-Bahnhof Reinickendorfer Straße (vor der Sparkasse). Kosten 3 Euro, ermäßigt 2 Euro.

dut

Infos und Anmeldung:
www.route65-wedding.de
Tel. 23 36 67 60